

## Den Nachbarn ein Stück näher rücken

### Der Landkreis Greiz arbeitet in der Euregio Egreensis mit

Große Aufmerksamkeit widmet die Europäische Union der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Ländern an den EU-Außengrenzen. Um diese Grenzregionen zu fördern, wurden Euroregionen gebildet. Hier haben sich über Grenzen hinweg Gebiete zusammengeschlossen, die im engen Miteinander Grenzen überwinden und ihre Region gemeinsam entwickeln wollen.

Das Dreiländereck Bayern-Sachsen/ Thüringen-Böhmen hat eine jahrhunderte alte, über weite Strecken gemeinsame Geschichte. Bis zur Schließung der Grenzen nach dem Zweiten Weltkrieg befand sich hier ein gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum mitten in Europa, der geprägt war von engen sozialen und wirtschaftlichen Verbindungen und Verflechtungen. Die Nachkriegs-entwicklung in unterschiedlichen politischen Systemen hat diese gemeinsame Entwicklung und die enge Verbundenheit unterbrochen.

Mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten und der Öffnung der Grenzen boten sich für die Region Bayern-Sachsen-Thüringen-Böhmen gänzlich neue Rahmenbedingungen.

1993 wurde die grenzüberschreitende Organisation EUREGIO EGRENSIS – benannt nach Regio Egire, Egerregion – mit den drei selbstständigen Arbeitsgemeinschaften Bayern, Vogtland/Westerzgebirge und Böhmen gegründet, die in den beteiligten Ländern Tschechien, Bayern und Sachsen je eine Geschäftsstelle haben. Die Ziele für die Zusammenarbeit gibt ein gemeinsames Präsidium vor. Zur Behandlung fachlicher Belange wurden gemeinsame, grenzüberschreitende Ausschüsse bzw. Arbeitskreise gebildet. Sie arbeiten in den Bereichen „Wirtschaft, Verkehr, Arbeitsmarkt, Infrastruktur“, „Kultur, Jugendarbeit und Sport“, „Fremdenverkehr, Erholung und Tourismus“ sowie „Umweltschutz und Ökologie“. Auch für konkrete Einzelprojekte gibt es Arbeitskreise.

1994 entschloss sich der Landkreis Greiz, der Euregio Egreensis beizutreten. Nicht unmittelbar im Grenzgebiet gelegen, ist die Region des thüringischen Vogtlandes doch historisch eng verknüpft mit dem sächsischen Vogtland. Langjährig gewachsene Beziehungen wirtschaftlicher, kultureller, sportlicher Art und auch viele persönliche Verbindungen aus den Jahren der DDR zu tschechischen Regionen und Kommunen wirken bis heute nach. Mit dem Beitritt des Landkreises Greiz und des Saale-Orla-Kreises ist aus dem einst Dreiländer- ein Vierländerbündnis geworden – Tschechien, Sachsen, Bayern, Thüringen. Die Thüringer Mitglieder sind

integriert in die Arbeitsgemeinschaft Vogtland/Westerzgebirge e. V. und durch Landrätin Martina Schweinsburg in deren Präsidium vertreten.

Wichtigstes Anliegen der EUREGIO EGRENSIS ist es, zur Verständigung und Toleranz beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenzen zwischen dem Freistaat Bayern, dem Freistaat Sachsen, dem Freistaat Thüringen und der Tschechischen Republik hinweg zusammenzuwirken. Die EUREGIO EGRENSIS koordiniert und fördert im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Entwicklung.

Besonderer Wert wird auf die soziokulturelle Zusammenarbeit gelegt, die ein friedliches, partnerschaftliches Zusammenwirken ermöglichen soll; sie fördert das gegenseitige Verständnis sowie das Bewusstsein für den gemeinsamen Raum. Dabei schafft die EUREGIO EGRENSIS auch Kontakte zwischen Bürgern, Behörden und sonstigen Stellen; sie unterstützt kulturelle Zusammenkünfte, Sportveranstaltungen, gegenseitige Besuche oder Sprachkurse und bringt fortlaufend neue Projekte und Maßnahmen zur Umsetzung.

Der Landkreis Greiz hat sich im Laufe seiner Mitgliedschaft in zahlreiche grenzüberschreitende Projekte und Veranstaltungen eingebracht. Sehr gut angenommen wurden in den vergangenen Jahren von jungen Leuten solche Angebote wie gemeinsame Jugendsommerlager im Partnerland. Im Sportbereich entstand ein Frauen-Radsportteam Euregio Egreensis, das jährlich bei der Thüringen-Rundfahrt der Frauen präsent ist und dessen Teammitglieder an internationalen Wettkämpfen und Meisterschaften teilnehmen.

Mit eingebunden ist der Landkreis Greiz in den „Radfernwanderweg EUREGIO EGRENSIS“, der im Sommer 2000 eröffnet wurde. Dieser grenzüberschreitende Radwanderweg wurde konzipiert, um dem umweltverträglichen Tourismus im Dreiländereck Bayern-Böhmen-Sachsen/Thüringen neue Impulse zu verleihen. Diese touristische Route für Radwanderer durch Sachsen, Thüringen, Bayern und die Tschechische Republik erstreckt sich über eine Distanz von über 500 km und führt nicht nur durch eine abwechslungsreiche Landschaft, sondern lädt auch dazu ein, viel Sehenswertes am Wegesrand zu besuchen. Der Radweg soll an den Thüringer Radfernweg angebunden werden.

Mit einer ganzen Anzahl weiterer kleiner Projekte und gemeinsamer kultureller Veranstaltungen, an denen sich auch Bürger, Vereine, Verbände des Landkreises Greiz beteiligt haben, ist es in den vergangenen Jahren gelungen, die Menschen dieser Euregio-Region näher zusammenzurücken

zu lassen.

Die wichtigsten Arbeitsfelder innerhalb der EUREGIO EGRENSIS liegen jedoch auf den Gebieten der wirtschaftlichen Entwicklung und der davon nicht zu trennenden Verbesserung der Infrastruktur. Hier liegen noch viele Jahre Arbeit vor den beteiligten Regionen. Die Projekte auf diesen Arbeitsfeldern bieten jedoch in Zukunft viele Möglichkeiten auch für kleine und mittlere Betriebe, sich in grenzüberschreitenden Projekten einzubringen.

Eines der bereits gut funktionierenden infrastrukturellen Projekte, das von der Wirtschaft wie auch von den Bürgern gut angenommen wird, ist das Euroregionale Nahverkehrssystem „EgroNet“. Das beispielhafte System aus innovativer Fahrzeugtechnik, moderner Kommunikation und kundenorientiertem Fahrbetrieb erlebte seinen Start als externes Projekt der EXPO 2000. Die Beteiligten aus Sachsen, Tschechien, Bayern und Thüringen waren sich jedoch von Beginn an einig, dass diese grenzüberschreitende Verkehrsverbindung auch nach der EXPO weitergeführt und ausgebaut wird.

Das Euroregionale Nahverkehrssystem „EgroNet“ verkörpert ein neues Mobilitätssystem des Nahverkehrs, das umweltfreundlich und wirtschaftlich zugleich ist und den Menschen eine schnelle und komfortable Form der Fortbewegung auch über Ländergrenzen hinweg bietet. Schiene und Straße konkurrieren nicht miteinander, sondern ergänzen sich sinnvoll. Alle beteiligten Verkehrsunternehmen haben ihr Angebot aufeinander abgestimmt, Fahrpläne und Tarife wurden vereinheitlicht. Der Landkreis Greiz, der von Anfang an bei diesem Projekt mitwirkte, ist durch die Bahnlinien Gera-Mehltheuer-Hof und Gera-Weischlitz-Cheb sowie durch sieben Buslinien an das EgroNet angebunden. Durch die enge Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen in Sachsen, Bayern, Thüringen und der Tschechischen Republik ist aus einem heterogenen Nahverkehrsangebot ein bürgernahes und grenzüberschreitendes Mobilitätssystem geworden, das beispielhaft für angepasste Mobilität in Europa ist. Ein Fahrschein für die Benutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel im EgroNet-Projektgebiet genügt, egal ob man Bahn, Bus oder Straßenbahn benutzt.

Nach langen Bemühungen sind der Landkreis Greiz und der Saale-Orla-Kreis nun auch in der Förderkulisse Interreg IIIA der Europäischen Union mit vertreten. Wie in ähnlichen Förderkulissen der EU ist die Zuwendung an bestimmte, teilweise komplizierte Regeln gebunden, aber damit ist eine wichtige Voraussetzung geschaffen für die Förderung weiterer gemeinsamer Projekte.